

Autonom, schnell und unfallsicher

Arbeitsschutz und Autonomie sind zwei der Themen, die die Lagerlogistik in den kommenden Jahren stark beschäftigen werden. Mit Software, Lösungen und Sensoren arbeiten verschiedene Anbieter und Hersteller an Innovationen. **materialfluss** sprach mit Managern der Unternehmen Elok, Velodyne und I.D. Systems über Trends und gibt einen Ausblick auf die kommenden Produkte.



VIER FRAGEN AN DR. KAI HAAKE,

Entwicklungsleiter bei Elok



Foto: Elok

materialfluss: Beobachten Sie, dass das Thema Sicherheit im Lager wichtiger wird?

Kai Haake: Die Lagerumgebung stellt aufgrund der Mischung aus Fahrzeugen und Personen, die in unmittelbarer Nähe zueinander arbeiten, ein ganz besonderes Risiko dar. Während aber die Unfallzahlen in anderen Branchen kontinuierlich sinken, konnte diese Entwicklung im Lager-

bereich nicht festgestellt werden: 2017 gab es über 12.000 Unfälle mit Gabelstaplern, von denen sieben tödlich waren (DGUV). Inzwischen wird die Sicherheit im Lager als eine der wichtigsten Prioritäten angesehen, um Mitarbeiter vor Unfällen und Fahrzeugen vor Kollisionen zu schützen.

mfl: Welche Trends, technisch, unterstützen die Umsetzung des Themas?

Haake: Menschliches Versagen ist eine der Hauptursachen für Unfälle. Aber mit „elektronischen Schutzengeln“, die auf neuen

technologischen Entwicklungen wie Ultraschall, Radar, Lidar, RFID und UWB basieren, kann man wirkungsvolle Sicherheitsmaßnahmen installieren. Diese Sicherheits- und Assistenzsysteme bilden Schutzzonen um Personen und Fahrzeuge und warnen bei Gefahr beziehungsweise bremsen den Stapler in gefährlichen Bereichen.

mfl: Welche Produkte hat Ihr Unternehmen in besonderem Maße dafür entwickelt?

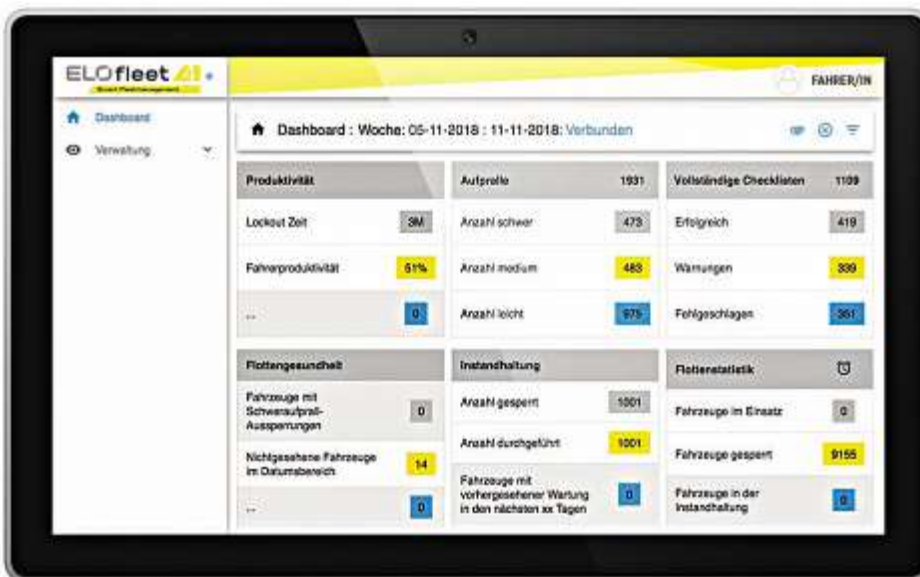
Haake: Das mobile Personenschutzsystem ELOprotect schützt Personen in Schmalgängen. Im Bereich der Fahrerassistenzsysteme bietet Elok mit ELOshield ein funkbasiertes Identifikationssystem zur Personenwarnung und Kollisionsvermeidung und mit ELOspeed ein radarbasiertes Produkt zur automatischen Geschwindigkeitsreduzierung von Gabelstaplern beim Übergang vom Außen- zum Innenbetrieb. Für die bessere Verwaltung insbesondere von Mischflotten eignet sich ELOfleet. Es übernimmt die Zugangskontrolle, zeichnet Gewaltschäden auf und wertet Fahrzeug- und Flottenleistungsdaten aus.

mfl: Mit welchen weiteren Entwicklungen können wir noch in diesem Jahr rechnen?

Haake: ELOfleet4, das weltweit erste Smartphone-basierte Flottenmanagementsystem, das von einer App gesteuert wird, wurde jüngst auf der LogiMAT vorgestellt. Es ermöglicht den kostengünstigen Einsatz der App auf vorhandenen Smartphones und

Tablets. Auch die Fahrzeuglokalisierung wird in Zukunft eine immer wichtigere Rolle spielen. Für den Indoor-Betrieb sind Mesh Networks, die den Fahrzeug- und Arbeitsschutz verbessern werden, eine vielversprechende Entwicklung. Und die neue smarte Weste von Elok kann das ELOshield Personenmodul für höchste Sicherheit der Mitarbeiter im Lager ersetzen.

www.elok.com



ELOfleet4 lässt sich auf Smartphones und Tablets einsetzen.